

Reporter:innenforum Stipendium

Unser Stipendium wird vollumfänglich von der Stiftung für Medienvielfalt finanziert.

Zielsetzung

Das Stipendium des Reporter:innenforums Schweiz fördert aufwändige journalistische Arbeiten, die ohne diese Finanzierung nicht zustande kämen. Eine Jury aus dem Organisationsteam des jährlich stattfindenden Forums entscheidet, welche Projekteingaben gefördert werden.

Das Stipendium finanziert Reportagen, also erzählerische journalistische Texte, die oftmals teuer und aufwändig sind. Wir erachten dieses Genre als wichtigen Bestandteil eines lebendigen journalistischen Angebots, weil sie den Leser:innen Themen auf andere Art und Weise näherbringen als etwa News- oder Hintergrundartikel.

Gestaltung

Als Umsetzungsfinanzierung unterstützt das RF Stipendium Vorhaben, die auf eine abgeschlossene Vorrecherche bauen. Daher ist es kombinierbar mit anderen Förderinstrumenten, die etwa eine Anschubfinanzierung vorsehen.

Entsprechend dieser Ausrichtung kann eine Förderung durch unser Stipendium neben dem erhöhten Arbeitsaufwand, der durch die intensive Textarbeit an einer hochwertigen Reportage entsteht, auch Spesen, die bei solchen Recherchen ebenfalls hoch sein können, decken.

Wir bieten den Antragsteller:innen bei der Umsetzung und Veröffentlichung Unterstützung an, ermöglicht durch die Erfahrung und das Netzwerk unseres Vereins.

Die Stipendien werden zweimal jährlich vergeben. Pro Projekt können 1000 bis 6000 Franken vergeben werden.

Kriterien für die Förderung

- Es handelt sich um eine Reportage. Hintergrundartikel, Datenstücke oder Interviews werden nicht gefördert.
- Die Mediengattung (Text, Audio, Video oder anderes) ist offen
- Die Reportage ist besonders aufwändig und lässt sich ohne Drittmittel nicht umsetzen.
- Wir sind der Hauptsponsor des geförderten Projekts
- Die Vorrecherche ist abgeschlossen: Erste Skizze des Vorhabens und der Umsetzung ist vorhanden, inklusive möglicher Protagonist:innen, Schauplätze und Expert:innen oder anderer Quellen.

- Das Thema ist für ein **Schweizer Publikum relevant und soll in einer Schweizer Publikation** erscheinen.
- Die Reportage zeigt eine neue Perspektive auf das gewählte Thema oder eröffnet einen neuen Zugang dazu.
- Die oder der geförderte Journalist:in setzt die Reportage nicht im redaktionellen Alltag, sondern im Rahmen einer **freiberuflichen** Tätigkeit um
- Bei gleicher Eignung werden Einreichungen von Personen bevorzugt, die noch kein Stipendium von uns erhalten haben
- **Recherchereisen**, die mit dem Zug in unter 12 Stunden zu bestreiten sind, dürfen nicht mit dem Flugzeug zurückgelegt werden.
- Bei Recherchen in ferne Länder begrüßen wir es, wenn **mit lokalen Journalist:innen** zusammengearbeitet wird

Checkliste für die Bewerbung

Um einen Antrag beurteilen zu können, braucht die Jury Infos zu Ansatz und Relevanz der Recherche, zum zeitlichen und finanziellen Aufwand, zur geplanten Umsetzung, zum Hintergrund der Antragsteller:innen sowie zum geplanten Medium/ Ort der Veröffentlichung.

Unvollständige Anträge können ohne weitere Prüfung abgelehnt werden. Die Entscheide der Jury sind endgültig. Es besteht keine Rekursmöglichkeit.

1. Idee und Relevanz

- Wie lautet die Ausgangsthese der Recherche?
- Auf welche Quellen stützt sie sich? –
- Inwiefern ist sie relevant?
- Aktueller Aufhänger?
- Was hat die Anfangsrecherche ergeben?
- Welche weiteren Fragen ergeben sich daraus?
- Was ist das inhaltliche Ziel/erhoffte Ergebnis der Recherche?

2. Umsetzung der Recherche

- Welche Rechschritte sind für die Umsetzung geplant?
- Welche Quellen gibt es?
- Welcher organisatorische Aufwand ist dafür nötig?
- In welcher Gattung ist die Umsetzung gedacht?
- Wo soll die Reportage veröffentlicht werden?

3. Hintergrund der Antragsteller:innen

- Wer stellt den Antrag?
- Welchen Hintergrund haben die Bewerber:innen?
- Für welches Medium arbeiten sie?
- Bisherige Erfahrungen, die relevant sind für die Recherche?
- Links zu Arbeitsproben

4. Zeitrahmen

- Für wann ist die Recherche geplant?
- Welcher zeitliche Aufwand wird für die Umsetzung veranschlagt?
- Wann und wo soll die Recherche veröffentlicht werden?

5. Finanzierung

- Welcher Betrag wird beantragt?
Warum sind die Bewerber:innen auf das Stipendium angewiesen?
- Wofür soll das Stipendium genau verwendet werden? (Arbeitsaufwand?
Reisekosten? Zusätzliche Honorare?)
- Was sind andere Finanzierungen?

Abgrenzung zu anderen Förderinstrumenten

Mehrere Eigenheiten unterscheiden das RF-Stipendium von anderen Fonds, die Gelder für Journalismus ausschütten:

1. Fokus auf klassische Reportage

Wir fördern keine aufwändigen Datenrecherchen oder explorativen Investigationen, sondern ausschliesslich Reportagen. Damit tragen wir dazu bei, dass diese journalistische Textgattung, die oftmals kostenintensiv ist, umsetzbar ist.

2. Offen im Inhalt

Der Inhalt der Recherche ist offen. Wir fördern nicht nur investigative Projekte. Auch mittelgrosse Projekte haben eine Chance. Damit ist das RF Stipendium niederschwelliger und auch für Berufseinsteiger:innen attraktiv.

3. Fokus auf freiberufliche Tätigkeit

Um es Journalist:innen zu ermöglichen, aufwändige Reportagen umzusetzen, deren Kosten nicht vollständig von einer Redaktion getragen oder im Rahmen einer Festanstellung erledigt werden können, fördern wir ausschliesslich freiberufliche Tätigkeit. Auch angestellte Journalist:innen können sich bewerben, wenn sie die Reportage ausserhalb ihres Anstellungspensums produzieren. Damit stellen wir sicher, dass das Stipendium einen Beitrag zur Medienvielfalt leistet und innovativen Projekten zugute kommt.

4. Jury besteht aus freien Journalist:innen und Redakteur:innen

Als Jury aus Kollegen und Kolleginnen kennen wir die Bedürfnisse der Antragstellenden besonders gut und können Risiken und Chancen eines journalistischen Vorhabens abschätzen. Wir beraten die Bewerber:innen bei Bedarf bei der Umsetzung und helfen ihnen beim Finden eines geeigneten Mediums mit unserem Netzwerk.

5. Fokus auf Umsetzung

Das Stipendium finanziert die Umsetzung von Reportagen, die auf eine abgeschlossene Vorrecherche bauen. Es ist daher gut kombinierbar mit anderen Fördermitteln.

Insbesondere übernimmt das Stipendium Reisespesen, Visakosten, Honorare von Mitarbeitenden im Ausland (zB. Übersetzer) und die Kosten für die Arbeit am Endprodukt (Schreiben, Schneiden oder Bearbeiten, je nach Gattung).